



KIN  8 1/2



september/oktober 2009



nauwieserstr. 19 66111 saarbrücken www.kinoachteinhalb.de

Freilichtkino 7° Ost

Kunstsilo am Osthafen
Saarbrücken

4. 9. Lost Highway 20.11h

18. 9. Nacht der
Videokunst 19.41 h

Beginn der Vorführung ca. 30
Minuten nach Sonnenuntergang.
Eintritt € 5,- / Fünferpass € 20,-

veranstaltet durch:
Kunstsilo Walther Göggelmann
in Kooperation mit: Kino achteinhalb,
Saarländisches Filmbüro e.V.

liebe zuschauerinnen und zuschauer,

mit neuem Schwung und Ideen kommen wir aus unserer Sommerpause zurück und können Ihnen ein abwechslungsreiches Herbstprogramm präsentieren.

Den Anfang macht ein alter cinéastischer Freund: Der gute alte Bogart. Wir zeigen den Krimi TOTE SCHLAFEN FEST, eine Paraderolle für Boogie und seine Lauren Bacall. Im Vorfeld und kurz danach führt das Theater im Viertel weitere Theaterstücke auf, die mit Bogart zu tun haben.

Gleich danach fordern uns die "cinédames" in einem Kurzfilmprogramm mit dem hübschen Titel KÜSS MICHI heraus.

Das Saarländische Filmbüro präsentiert filmische Highlights in seiner mehrtägigen Veranstaltung WERKSCHAU GROSSREGION. Zum zweiten Mal finden bei uns die Arbeitskammerfilmtage statt. Diesmal umrahmt von einer Fotoausstellung des Fotografen Saiful Huq. Im Rahmen der interkulturellen Woche zeigt RAMESCH den TANGO DER RASHEVKIS. Zum Thema 20 Jahre Mauerfall oder auch 20 Jahren Deutschland zeigen wir die umfangreiche Filmreihe WENDEZEITEN mit vielen Gästen in Kooperation mit SR2 Kulturradio. Unser Erntedankfest in Zusammenarbeit mit der Neuen Arbeit Saar: Kürbissuppe und Kino im Gewächshaus dürfen Sie keinesfalls verpassen.

Auch zu den JÜDISCHEN FILMTAGEN, die wir in enger Kooperation mit der Synagogengemeinde Saar entwickelt haben, möchten wir Sie herzlichst einladen. Unsere jungen ZuschauerInnen (ab 12 Jahren) möchten wir auf die Reihe "generation kino" hinweisen. Im Oktober wird der Saarbrücker Kameramann Gunter Mokau einen kurzweiligen Vortrag über Kameraarbeit halten, den wir in Kooperation mit dem MedienkompetenzZentrum eingeladen haben. Für die noch jüngeren zeigen wir samstäglich Kinderfilme zwischen Klassik und Moderne.

Zwei Künstlerporträts – eine Dokumentation über den leider zu früh verstorbenen Keith Haring und ein Porträt über das Künstlerpaar Gilbert und George führen diese Reihe fort.

Das Staatstheater Saarbrücken inszeniert LOLA nach Rainer Werner Fassbinder. Das nehmen wir zum Anlass, diesen hervorragenden Fassbinderfilm nochmals aufzuführen, und an dem Sonntagstermin wird Jens Scherer aus Werken von Fassbinder lesen.

In der schon traditionellen Filmwerkstatt – sie existiert bereits seit 2004! – gibt in Kooperation mit dem Saarländischen Filmbüro die Saarbrücker Produzentin Barbara Wackernagel-Jabobs Einblicke in die Produktionen der Firma "carpe diem".

BRAM STOKERS DRACULA, die kongeniale Verfilmung von Francis Ford Coppola, zeigen wir in einer einmaligen Aufführung zu Halloween. Ein Film so schön wie ein Bild.

Wir wünschen Ihnen viele schöne Stunden in Ihrem kino achteinhalb

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer, Theo Wülfig**

Das kino achteinhalb wird unterstützt von:

der Arbeit und Kultur Saarland GmbH, der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Saarlandes, der Saarland Medien GmbH, der Wochenspiegel Verlags GmbH und der Sparkasse Saarbrücken

Kooperationspartner dieses Programms:

- Arbeitskammer des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung, SchulKinoWochen Saarland (AK-Filmtage: Mit kritischen Blick)
- Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. (Aktionstag der kommunalen Kinos)
- Filmfreunde Saar (Krise)
- Greenpeace Gruppe Saar (URANIUM IST IT A COUNTRY)
- Kulturamt der LH Saarbrücken (Sommermusik)
- MedienkompetenzZentrum der Landesmedienanstalt Saarland (Generation Kino: Filmvortrag)
- Primadonna, Frauengruppe des LSVD Saar (cinédames)
- Ramesch Forum für Interkulturelle Begegnung e.V. (DER TANGO DER RASHEVKIS)
- Saarländisches Filmbüro e. V. (Filmschau Großregion - La Grande Région en Images, Freilichtkino 7° Ost, Filmwerkstatt)
- Neue Arbeit Saar (Kino und Kürbissuppe im Gewächshaus)
- SR 2 Kulturradio (Wendzeiten)
- Synagogengemeinde Saar, Sapir College Israel, Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes, Saarland Medien GmbH, LH Saarbrücken, Heinrich-Böll-Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Saartoto, Sparkassenverband (Jüdische Filmtage)
- Theater im Viertel (TOTE SCHLAFEN FEST)
- Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmtes Leben (ASL), (Verrückte gibt es überall)

impressum

Herausgeber:

Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V.,
Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken,
Fon: (0681) 390 88 80, Fax: (0681) 37 46 68

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfig,
Gerd R. Meyer

Texterfassung, Layout: Ingrid Kraus

Korrekturen: Werner Michely, Jörg Witte

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfig, Farid Mirghawad-meddin, David Borens

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Die Kasse ist eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung geöffnet.

Sitzung der Kinogruppe: genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb

september 2009

Di, 1. – Do, 3.
 20.00 Uhr  bogart' s - wiederaufführung
**TOTE SCHLAFEN FEST –
 THE BIG SLEEP**

R: Howard Hawks, D: Humphrey Bogart,
 Lauren Bacall, FSK: ab 16 Jahren, 114 Min,
 OmU, Seite 7

Fr, 4. – So, 6.
 20.00 Uhr  cinédames
KÜSS MICH

Deutschland/USA/Kanada, R: diverse, F,
 Gesamtlaufzeit 87 Min, FSK: ab 16 Jahren,
 teilweise OmU, Seite 8

Mo, 7. – Mi, 9.
 20.00 Uhr  atomstrom
URANIUM – IS IT A COUNTRY?

D 2009, R: Stephanie Auth, Isabel Huber,
 Kerstin Schnatz, F, 53 Min FSK: nicht ge-
 prüft, Seite 9

Do, 10., 20.00 Uhr  saarbrücker sonnermusik
DER PROZESS
 Eintritt frei!

BRD/F/I 1962, R: Orson Welles, s/w, 118
 Min, dtF, FSK: ab 12 Jahren, Seite 9

Fr, 11., 17.00 Uhr  generation kino
CRAZY
 unsere jugendkinogruppe
 präsentiert

D 2000, R: Hans-Christian Schmid, 97 Min,
 F, FSK: ab 12 Jahren, Seite 10

Fr, 11. – So, 13.
 20.00 Uhr  künstlerporträt
THE UNIVERSE OF KEITH HARING

F/I 2008, R u B: Christina Clausen, F, 90
 Min, Beta Sp, Dokumentarfilm, FSK: nicht
 geprüft, Seite 11

Mo, 14. – Do, 17.
 20.00 Uhr  premiere
MAKING OF KAMIKAZE

Tun/Mar/F/D 2006, R u B: Nouri Bouzid,
 F, 115 Min, sehenswert ab 16 Jahren,
 OmU, 35 mm, Seite 11

Fr, 18. – So, 20.
 saarländisches filmbüro
**WERKSCHAU GROSSREGION –
 LA GRANDE RÉGION EN IMAGES**

Seiten 12 und 13

ak-filmtage 2009: mit kritischem Blick

Mo, 21.
 19.00 Uhr  **EISENFRESSER**

D 2006/07, R u B: Shaheen Dill-Riaz,
 FSK: ab 6 Jahren, dtF, Seite 15

Eröffnung der AK-Filmtage in Anwesenheit von Regisseur Dill Riaz und Gästen

Di, 22.
 20.00 Uhr  **LEBEN AUSSER KONTROLLE**

D 2004, R u B: Bertram Verhaag, F, 95
 Min, FSK: ab 16 Jahren, Seite 16

Mi, 23.
 20.00 Uhr  **WORKINGMAN'S DEATH**

Ö/D 2005, R u B: Michael Glawogger,
 122 Min, OmU, FSK: ab 16 Jahren, Seite 16

Do, 24.
 20.00 Uhr  **WE FEED THE WORLD**

Ö 2005, R, B u K: Erwin Wagenhofer, 96
 Min, FSK: ab 6 Jahren, dtF, Seite 17

Fr, 25. – So, 27.
 20.00 Uhr  **IT'S A FREE WORLD**

GB/I/D/Sp 2007, R: Ken Loach, F, 95 Min,
 FSK: ab 12 Jahren, dtF, Seite 17

**Photoausstellung der Arbeitskammer von Saiful Huq vom 21. bis 25. September im "NN". Vom 28. Sep-
 tember bis 30. Oktober im "Haus der Beratung der Arbeitskammer" (Triererstraße 22, Saarbrücken)**

Mo, 28.,
 Di, 29., 20.00 Uhr,  interkulturelle woche
 Mi, 30., 19.00 Uhr **DER TANGO DER RASHEVSKIS**

B/Lux/F 2003, R: Sam Garbarski, FSK:
 ohne Altersbeschränkung, F, 100 Min, dtF,
 Seite 18

 oktober 2009Do, 1. bis So, 4.,
20.00 Uhrwendezeiten - premiere
IM NÄCHSTEN LEBEND 2008 R: Marco Mittelstaedt, D: Edgar
Selge, F, 82 Min, FSK: ab 6 Jahren, 35 mm,
Seite 18**Der Regisseur Marco Mittelstaedt wird am Donnerstag zur Diskussion anwesend sein.**Mo, 5. – Di, 6.
20.00 Uhrwendezeiten - der letzte Regalfilm
**HÄNDE HOCH
ODER ICH SCHIESSE**DDR 1965-66, D 2009, R: Hans-Joachim
Kasprzik, s/w, 81 Min, FSK: o.A., 35 mm,
Seite 20Mi, 7.
18.30 Uhr
im GewächshausKirbissuppe und kino in gewächshaus
**DAS GEHEIMNIS DES BLAUEN
SCHMETTERLINGS**Kan/ GB, 2003: Léa Pool, D: William Hurt,
F, 94 Min, FSK: ab 6 Jahren, BJF-Empfeh-
lung: ab 8 Jahren, DVD, Seite 20Mi, 7.
20.00 Uhrmultivisionsshow
JORDANIENVortrag mit Bildern und Musik über Jorda-
nien von Norbert Weber, Seite 22Do, 8. – Sa, 10.
20.00 Uhrkrise
THE BOSS OF IT ALLDän/Schw/Is/I/F/Nor/Fin/D 2006, R u B:
Lars von Trier, F, 99 Min, FSK: ab 12 Jah-
ren, 35 mm, Seite 22**Am Freitag Diskussion mit den Filmfreunden Saar und Gästen.**Fr, 9.
17.00 Uhrgeneration kino
**MAGISCHES AUGE:
KAMERAARBEIT**Vortrag mit Filmausschnitten von Gunter
Moskau: „Magisches Auge – was man alles
mit der Film/Videokamera machen kann?“,
Seite 23**jüdische filmtage****Eröffnung** So, 11.
19.00 Uhr**ARRANGED – FRIENDSHIP HAS
NO RELIGION**USA 2007, R: Diane Crespo, F, 90 Min,
Beta Sp, OmU, Seite 23**Nach der Vorführung Eröffnung der Ausstellung des Sapir College aus Israel im N.N.
mit anschließendem Umtrunk.**Mo, 12.
20.00 Uhr**YOLKI PALKI**Israel 2007, R: Alexander Gentelov, F, 90
Min, OmU, Beta Sp, Seite 24Di, 13.
20.00 Uhr**KURZFILME DES SAPIR COLLEGES
ISRAEL**YOUR YOUNGER DAUGHTER RACHEL/
MELTDOWN/ SALEM DAVID, Seite 25**Zur Vorstellung werden die Regisseure Danny Geva (SALEM, DAVID) Kathy Rivkin
(MELTDOWN) sowie die Dozenten des Sapir Colleges Uzi Adam (Filmemacher), Yael
Inbar (Animationsfilmemacher und Leiter der Animationsfilmklasse) und Emli Noy (Stu-
dent und Animationsfilmemacher) anwesend sein. Im Anschluss an die Diskussion
laden wir zu einem Umtrunk ein.**Mi, 14.
20.00 Uhr**THE BEETLE**Israel 2007, R: Yishai Orian, 70 Min, Beta
Sp, Dokumentarfilm, OmU, Seite 26Do, 15.
20.00 Uhr**HELLO GOODBYE**F 2008, R: Graham Guit, D: Fanny Ardant,
Gérard Depardieu, F, 99 Min, FSK: ab 12
Jahren, Beta Sp, OmU, Seite 26So, 11., Mo, 12., Mi,
14., Do, 15.
20.00 Uhrvorfilm:
SABBATH 2008Israel/D 2008, Autorin: Nira Pereg, Kopro-
duktion mit dem ZKM Karlsruhe, Videokunst,
7 Min, DVD, Seite 24

oktober 2009

- | | | |
|--|---|--|
| Fr, 16. – So, 18.
20.00 Uhr |  wendezeiten
WINTER ADÉ | DDR 1988 R: Helke Misselwitz, F, 115 Min, sehenswert ab 14 Jahren, 35 mm, Dokumentarfilm, Seite 27 |
| Mo, 19. – Mi, 21.
20.00 Uhr |  verrückte gibt es überall
BERLIN CALLING | D 2008, R: Hannes Stöhr, F, 109 Min, FSK: ab 12 Jahren, 35 mm, Seite 27 |
| Do, 22.
20.00 Uhr |  filmwerkstatt in gespräch:
DIE SAARBRÜCKER PRODUZENTIN BARBARA WACKERNAGEL-JACOBS | An zwei Kurzfilmen zeigt die Produzentin beispielhaft die Arbeit ihrer Firma Carpe Diem, Seite 28 |
| Fr, 23. – Sa, 24.,
20.00 Uhr
So, 25., 19.15 Uhr |  filmlesung
LOLA – EINE FRAU NAMENS LOLA | BRD 1981, R: Rainer Werner Fassbinder, F, 115 Min, FSK: ab 16 Jahren, 35 mm, Seite 29 |
| Am Sonntag liest Jens Scherer aus Werken von Rainer Werner Fassbinder. | | |
| Mo, 26. – Di, 27.
20.00 Uhr |  wendezeiten - aktionstag
AUFBRUCH ZUR MACHT | DIE HONECKERS PRIVAT und WEG EINER NEUEN PARTEI IM HERBST 1989, Seite 29 |
| Der Regisseur Thomas Grimm wird zur Diskussion am Dienstag, den 27.10.09 anwesend sein. | | |
| Mi, 28. – Fr, 30.
20.00 Uhr |  künstlerporträt
WITH GILBERT & GEORGE | GB 2007, R u. B: Julian Cole, F, 104 Min, FSK: o.A., OmU, DVD, Seite 30 |
| Sa, 31.
20.00 Uhr |  halloween - endlich mal wieder
BRAM STOKERS DRACULA | USA 1992, R: Francis Ford Coppola, F, 123 Min, FSK: ab 16 Jahren, dtF, 35 mm, Seite 30 |

september/oktober 2009

kinderkino um 15 Uhr

- | | |
|-------------------|---|
| Sa, 5. September | MADITA , Schweden 1979, R: Göran Graffman, B: Astrid Lindgren, F, 95 Min, FSK: o.A., BJF-Empfehlung: ab 6 Jahren, 16 mm |
| Sa, 12. September | DIE VORSTADTKROKODILE , D 1977, R: Wolfgang Becker, F, 89 Min, FSK: o.A., BJF-Empfehlung: ab 8 Jahren, DVD |
| Sa, 19. September | VON GIRAFFEN, GESPENSTERN UND NESTHÜTERN , Filmwerkschau der Großregion, Empfehlung: ab 8 Jahren |
| Sa, 26. September | GOLDREGEN , Dän 1988, R: Søren Kragh-Jacobsen, F, 94 Min, FSK: ab 6 Jahren, Empfehlung: ab 8 Jahren, 16 mm |
| Sa, 3. Oktober | MORITZ IN DER LITFASSSÄULE , DDR, 1983, R: Rolf Losansky, F, 85 Min, FSK: o.A. Prädikat: wertvoll, F, 85 Min, 35 mm |
| Sa, 10. Oktober | DER SCHATZ DER WEISSEN FALKEN , D 2004, R u B: Christian Zübert, F, 92 Min, FSK: o.A., BJF-Empfehlung: ab 6 Jahren, DVD |
| Sa, 17. Oktober | MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL , BRD/Schwed 1971, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lindgren, F, 93 Min, FSK: ab 6 Jahren, 35 mm |
| Sa, 24. Oktober | DER ZAUBERER VON OZ , USA 1939, R: Victor Fleming, D: Judy Garland, F, 107 Min, FSK: o.A., BJF-Empfehlung: ab 10 Jahren, 35 mm |
| Sa, 31. Oktober | DER KLEINE VAMPIR , D/NL/USA 2000, R: Uli Edel, FSK: ab 6 Jahren, 35 mm |

bogart's - wiederaufführung
**TOTE SCHLAFEN FEST —
 THE BIG SLEEP**



THE BIG SLEEP,
 USA 1946, R: Howard Hawks, B: William Faulkner,
 Leigh Brackett, Jules Futhman, D: Humphrey Bogart,
 Lauren Bacall, John Ridgley, Martha Vickers, Peggy
 Knudsen, Regis Toomey, Dorothy Malone, Charles
 Waldron, FSK: ab 16 Jahren, 114 Min, OmU

**Dienstag, 1. bis Donnerstag, 3. September,
 20.00 Uhr**

Privatdetektiv Philip Marlowe wird von Ex-General Sternwood engagiert, um Nachforschungen über einen verschwundenen Mann namens Sean Regan anzustellen, der früher häufig Gast des Hauses gewesen ist. Außerdem soll Marlowe recherchieren, wer Sternwood mit den Spielschulden seiner jüngeren Tochter Carmen erpressen will. Bei seinen Nachforschungen merkt er, dass sein Auftraggeber und dessen Töchter selbst in schmutzige Geschäfte verwickelt sind. Der Fall wird zu einem düsteren Labyrinth, aus dem der Detektiv nur mit knapper Not entkommen kann. Ein beispielhaftes Werk der "Schwarzen Serie" Hollywoods, das durch sein Klima der allgegenwärtigen Bedrohung, Amoralität und Korruption die gesellschaftlichen Umbrüche im Amerika der 1940er-Jahre spiegelt. Ein geradlinig und lakonisch erzählter Film mit von William Faulkner glänzend adaptierten Dialogen, weniger an logischer Stimmigkeit als an der "existentialistischen" Lebenshaltung seines Helden interessiert. Humphrey Bogart zeigt in der Hauptrolle eine der besten Leistungen seiner Karriere.



**Di, 1. – Do, 3.
 September, 20.00 Uhr**
 kino achteinhalb
Tote schlafen fest

Fr, 28. u Sa, 29. August, 20.00 Uhr
 Theater im Viertel
**Casablanca Jones
 und die Tränen der Mona Lisa**

**Fr, 4. u Sa, 5.
 September, 20.00 Uhr**
 Theater im Viertel
**Die Wanze
 Ein Insektenkrimi**

Bogart's

cinédames - kurzfilmprogramm
KÜSS MICH



Zucker im Blut



Der Hammer



Jo FM



Open



Pudelskern



Long Ago

**Freitag, 4. bis Sonntag, 6. September,
 20.00 Uhr**

■ **KÜSS MICH**

Deutschland/USA/Kanada, R: diverse, F, Gesamtlaufzeit 87 Min, FSK: ab 16 Jahren, teilweise OmU, DVD
 Eine feine Auswahl knackiger kurzer Filme voller Witz und Sexyness - für alle Frauen, die gerne Frauen küssen.

■ **ZUCKER IM BLUT**

D 2005, 14 Min, s/w, deutsche OF, Regie: Reza Rameri
 Nachdem Anna zum wiederholten Male von ihrer Freundin Miyu betrogen wird, stürzt sie sich in einen Rachezug: Möglichst schnell eine Affäre an Land ziehen. Leichter gesagt als getan!

■ **DER HAMMER**

D 2004, 4 Min, F, R: Peter Oehl & Markus Ludwig
 Frau allein zu Haus und draußen arbeitet die Handwerkerin an der Fassade. Was wohl passiert, wenn man sie auf ein Bier einlädt? Ein sexy-homemade Musical.

■ **JO FM**

USA 2005, R: Jenny Garrison, 17 Min, F, OmU
 Radio DJane Star wird von einer obsessiven Verehrerin gekidnappt. Der Fan will mit ihrem Radio-Idol ein letztes Band aufnehmen.

■ **OPEN**

D 2005, R: Charlotte Siebenrock, 7 Min, F, ohne Dialoge
 Spätabends betritt eine Frau eine ausgestorbene Gaststätte. Zwei sichtlich erschöpfte Kellnerinnen starren den unerwünschten Gast feindselig an. Mit ungeahnten Mitteln entschärft die Besucherin die Situation.

■ **THE PLEASURE ZONE**

Kan 2006, R: Dayna McLeod, 18 Min, F, OmU
 American Football nach lesbisch-lustvollen Regeln: Die Pussy Packers spielen gegen die Ass Alley Anglers und Du bist live dabei!

■ **PUDELSKERN**

D 2006, R: Kerstin Honeit, Emma Cattell, 11 Min, F
 Ein Dirndl. Ein Pudel. Ein Trauma.

■ **LONG AGO**

USA 2007, R: Christie Wegener, 13 Min, F, OmU
 Maddie kann sich nicht von ihrer so gar nicht mehr angesagten Frisur trennen. Denn die ist Spiegel einer schönen Vergangenheit, von der sie sich nicht verabschieden will.

atomstrom

URANIUM – IS IT A COUNTRY?



D 2009, R: Stephanie Auth, Isabel Huber, Kerstin Schnatz, Schn: Martin Kleinmichel, M: Lars Deutsch, F, 53 Min, FSK: nicht geprüft

saarbrücker sonnermusik DER PROZESS



BRD/F/I 1962, R: Orson Welles, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Romy Schneider, Orson Welles, 118 Min, dtF, FSK: ab 12 Jahren
Eintritt frei!

**Montag, 7. bis Mittwoch, 9. September,
20.00 Uhr**

Sind Atomkraftwerke oder die "ungeliebten Klimaschützer", wie es die Atomindustrie formuliert, die zukunftsträchtigste und klimafreundlichste aller Möglichkeiten, Energie zu gewinnen? Muss Deutschland nun den "Ausstieg aus dem atomaren Ausstieg" wagen? Müssen die 17 deutschen Atomkraftwerke nun doch länger laufen, wenn wir unsere CO₂-Spar-Ziele verwirklichen wollen? Ist Frankreich mit knapp 80% Atomstrom auf dem richtigen Weg? Das Film-Projekt "Strahlendes Klima" schaut hinter die Kulissen dieser komplexen Themen. Dabei haben wir nicht für alles eine Antwort, sondern wollen Fragen stellen, die in der europäischen Medienlandschaft weitgehend ausgeblendet werden. Welchen Nutzen und welche Risiken bringt die Atomenergie für uns in Europa und für diejenigen Menschen, die an anderen Produktionsschritten der atomaren Kette leben? Was verbindet uns in Deutschland mit Menschen, die in Australien, im Niger, in Kasachstan oder in Kanada leben? All diese Länder sind Exportländer von Uran. Daraus werden die Brennstäbe gefertigt, die in unseren Atomkraftwerken Energie liefern. Die Chancen und Risiken der Atomkraft können also nicht nur auf Grundlage einer nationalen CO₂-Bilanz bewertet werden. Wenn wir uns eine umfassende Meinung über Atomkraft bilden wollen, müssen wir alle Prozesse betrachten.

Donnerstag, 10. September, 20.00 Uhr

Der Film verdichtet die Vorlage Franz Kafkas durch virtuos verfremdete Schauplätze zu düster-expressionistischen Bildern. Orson Welles umstellt Josef K. mit einer gespenstisch verwirrenden Umwelt, lässt sein Leben von phantastischen Bedrohungen überwuchern und zeigt die unaufhaltsame Auflösung eines Menschen. In Anthony Perkins, der als Norman Bates in Alfred Hitchcocks PSYCHO (1960) Kultstatus erlangte, hat Welles einen Darsteller für Josef K. gefunden, der die hektische Angst und Verzweiflung eines von unsichtbaren Mächten Gehetzten unmittelbar deutlich macht. Der unbescholtene Angestellte Josef K. wird eines Nachts plötzlich in seinem Zimmer von zwei Polizeibeamten geweckt. Ein Inspektor erklärt ihm, er sei angeklagt und solle von nun an auf seinen Prozess warten. Grund und Inhalt der Anklage werden ihm nicht genannt. Herr K. ist verstört – und wartet. Es kommt der Tag der Verhandlung. Josef K. versucht, sich zu verteidigen, jedoch vergeblich. Sein Prozess schleppt sich dahin. Erneut will er den Richter aufsuchen, aber der ist verschwunden und hinter der Tür, die zu seinem Büro führte, befindet sich eine Wohnung. Josef K. sucht nach Mitteln und Wegen, um sich aus seiner Lage zu befreien. Als weder ein Rechtsanwalt noch Bekannte mit vermeintlich einflussreichen Beziehungen einen Ausweg aus der seltsamen Situation weisen, beschließt Josef K. verzweifelt, endgültig auf fremde Hilfe zu verzichten und auf seine Unschuld zu vertrauen.

generation kino
CRAZY



D 2000, R: Hans-Christian Schmid, B: Hans-Christian Schmid, Michael Gutmann, nach dem Roman von Benjamin Lebert, K: Sonja Rom, M: Christoph Kaiser, D: Robert Stadlober, Tom Schilling, Oona Devi Liebich, Julia Hummer, Dagmar Manzel, F, 97 Min, FSK: ab 12 Jahren, DVD

Freitag, 11. September, 17.00 Uhr

Der 16-jährige Benjamin wird von seinen Eltern ins Internat geschickt, damit er endlich die neunte Klasse und möglichst auch das Abitur schafft. Doch die wesentlichen Lektionen für den halbseitig gelähmten Jungen finden nach dem Unterricht statt. Schnell findet er Anschluss an die Gruppe seines Zimmergenossen Janosch. Gemeinsam erkunden sie das Dorf, unternehmen auch mal einen heimlichen Ausflug in ein Striplokal und versuchen herauszufinden, was das Leben ausmacht. Doch dann verlieben sich Benjamin und Janosch ausgerechnet in dasselbe Mädchen ...

"CRAZY ist eine Geschichte über die Melancholie und die gleichzeitige Komik des Erwachsenwerdens. Eine Geschichte über die Anstrengungen, die Benjamin unternimmt, um einen Platz im Leben zu finden. Über Enttäuschungen und Rückschläge, aber auch über den Spaß, den er dabei mit seinen Freunden hat." (Hans-Christian Schmid). Nur fünf Monate nach Erscheinen des Bestsellerromans CRAZY des 17-jährigen Autors Benjamin Lebert drehte Hans-Christian Schmid am Originalschauplatz, Internat Neubeuern, eine atmosphärisch dichte Filmadaptation.

"Für die autobiographischen Erzählungen der Erlebnisse eines behinderten Internatschülers fand der 35-jährige Regisseur in seinem dritten Kinofilm dank erstklassiger Besetzung eine angemessene filmische Form." (Reinhard Kleber, KJK 3/2000)



**Wir freuen
uns auf euch!**
(ab 12 Jahren)

**MACHT MIT BEI DER JUGENDKINOGRUPPE
DES KINOS ACHEINHALB**

**WIR SUCHEN GEMEINSAM FILME
AUS UND ZEIGEN EINMAL IM
MONAT EIN FILMPROGRAMM IM
KINO ACHEINHALB.**

INFOS: 0681/390 88 80

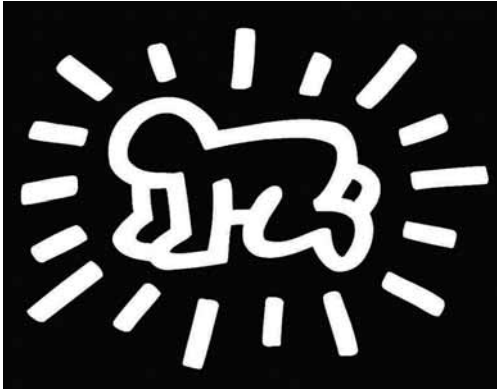
ODER EINE MAIL AN:

INFO@KINOACHEINHALB.DE

**SIE SIND JUNG
SIE LIEBEN KINO
SIE TREFFEN SICH
SIE SUCHEN DICH !**



künstlerporträt
**THE UNIVERSE OF
 KEITH HARING**



F/I 2008, R u B: Christina Clausen, Gianni Mercurio,
 K: John C. Kellerman, M: Angelo Talocci, D: Joan Ha-
 ring, Allen Haring, Jeffrey Deitch, Kermit Oswald,
 Karen DeLong, Kay Haring, Kristen Haring, Kenny
 Scharf, F, 90 Min, Beta Sp, Dokumentarfilm

premiere
MAKING OF KAMIKAZE



Tun/Mar/F/D 2006, R u B: Nouri Bouzid, K: Michel
 Baudour, M: Nejib Charradi, D: Lotfi Abdelli, Lotfi
 Dziri, Afef Ben Mahmoud, Fatma Ben Saïdane, F,
 115 Min, sehenswert ab 16 Jahren, OmU, 35 mm

**Freitag, 11. bis Sonntag, 13. September,
 20.00 Uhr**

Keith Harings Erbe ist überall um uns herum. Seine Bilder sind an Wänden, auf Postern, T-Shirts, Uhren, in unseren Erinnerungen und Fantasien – moderne Ikonographien. "Kunst ist für jeden", so formulierte es Keith Haring, als er die Bedeutung seiner stilisierten Silhouetten zusammenfasste, mit denen er Straßen auf der ganzen Welt dekorierte. Als vielleicht am meisten gefeierte Persönlichkeit der 1980er-Jahre baute er seinen Ruf als Maler, Graffiti-Künstler und Designer außerhalb der geschlossenen Welt des Kunstestablishments aus, inmitten der Vitalität der Straßenkultur. Er hat mit Warhol und Disney auf einer Stufe gestanden, hat die Kunstwelt mit Hip Hop und Skateboarding bekannt gemacht. Als er mit nur 31 Jahren Opfer der AIDS-Epidemie wurde, hatte Haring bereits einen Weg markiert, der weit über seinen amerikanischen Geburtsort hinausging, von Amsterdam bis Australien, von Rio de Janeiro bis Tokio. Ein Jahr vor seinem Tod bat Keith Haring den bekannten Kulturjournalisten und Biografen John Gruen darum, seine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Ausschnitte der Original-Tonaufnahmen der dafür aufgenommenen Interviews sind im Film enthalten, darunter auch Harings lebhafter Bericht über seiner Beteiligung an der New Yorker Untergrundkunstwelt und homosexuellen Subkultur.



**Montag, 14. bis Donnerstag, 17. September,
 20.00 Uhr**

Der Lebensinhalt des 25-jährigen Tunesier Batha ist nichts als tanzen. Seine außergewöhnlichen Breakdance-Fähigkeiten bringen ihn immer wieder mit der strengen Ordnungsmacht, aber auch mit seinem eigenen Männlichkeitsbild in Konflikt. Er ist glühender Nationalist und träumt von einer panarabischen Zukunft, während er seine eigene in Italien sieht. Durch den Krieg im Irak ist an den Sprung über die Meerenge zwischen Tunesien und dem europäischen Paradies freilich nur noch im Traum zu denken. Als Batha in der gestohlenen Uniform seines Cousins, eines Polizisten, eines Vormittags seine Vorstellungen von Rechtsstaatlichkeit und Freiheit auslebt, gerät er erst recht ins Fadenkreuz der Polizei und muss untertauchen. Wie aus dem Nichts ist eine Gruppe gesetzter Herren zur Stelle, die ihm Unterschlupf gewährt und ihn unter ihre ideologischen Fittiche nimmt. Bald wird klar: Hier soll ein junger Mann nicht auf den rechten Weg gebracht, sondern ein Gotteskrieger und zukünftiger Märtyrer auf seine Bestimmung und das Paradies vorbereitet werden. Dann aber bricht Batha aus seiner Rolle aus und verlangt, den Regisseur zu sprechen – schließlich sei er als Tänzer für das Filmprojekt verpflichtet worden und nicht als Terrorist in spe. Von nun an offenbart das Drehbuch ein mehr als doppelbödiges Spiel, das dem Zuschauer jede Orientierung raubt, die Ebenen zwischen (Film-) Realität und Fiktion virtuos verschachtelt.
 (Nach: Hans Messias, film-dienst Nr. 13/2009)



La voie du chat (Katzenlektionen)

Freitag, 18.9. 17.30 Uhr

F/D 2008, B/R: Myriam Tonelotto, K: Didier Ricou, Anim: Jérôme Jouvray, Antoine Ettori, Antoine Rota, Nicolas de Gorter, Marc Mifune, Benoît Daffis, Schn: Marc Hansmann, Prod: La Bascule, Dokumentar-/Animationsfilm, 95 Min, frz. OF mit dt. UT
Der Mensch liebt die Katze, weil sie frei ist. Aber können Katzen dem Menschen wirklich eine Lektion zum Thema Freiheit erteilen? Zwei Kater nehmen den Zuschauer mit auf eine Abenteuerreise um die Welt und erzählen anhand spannender Katzengeschichten die Entwicklungsgeschichte des Begriffs der persönlichen Freiheit.



Nacht der Videokunst

Ort: Silo Freitag, 18.9. 20.30 Uhr

Die Videokunst steht zwischen globalen Trends und individuellem Ausdruck. Einerseits spiegelt sie die Schnellebigkeit der Medienwelt. Andererseits finden Künstler in den audiovisuellen Medien ihren ganz eigenen Ausdruck. Auf dem Programm stehen in dieser Nacht Videoarbeiten aus dem Saarland und aus den Nachbarregionen. Ein Blick in die Ateliers der Kunsthochschulen.

Im Anschluss Premiere:

Der Tanz von Prinzessin Hiroshibelle, D 2009, R: Volker Schütz, Experimentalfilm mit Lochkamera, 8 Min 30



Achtung, Kurzfilm!

Samstag, 19.9. 18.00 Uhr

Orgesticularismus, B 2008, Mathieu Labaye, 9 Min
Mon miroir, F 2006, R: Nicolas Birkenstock, 21 Min
Les doigts de pied, B 2008, R: Laurent Denis, 11 Min
Achtung!, D 2008, R: Thomas Altmayer, 21 Min

Premiere:

Traumjob, D 2009, R: Michael Gergen, 15 Min 30
Klaus Dieter ist Hausmeister in einer alten, verfallenen Schule. Er erledigt alle ihm aufgetragenen Arbeiten sehr gewissenhaft und phantasievoll...



Portrait: Die Regisseurin Claire Burger

Samstag, 19.9. 20.00 Uhr

Forbach, F 2008, 35 Min, Spielfilm
C'est gratuit pour les filles, F 2009, 23 Min, Spielfilm

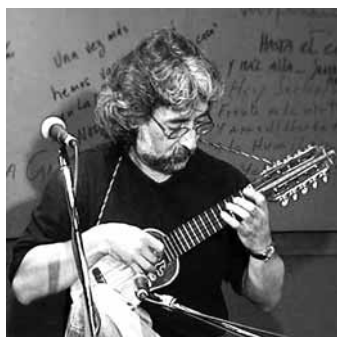
Claire Burger, Jahrgang 1978. Fernsehjournalistin bei TV8 Moselle-Est. Filmschnitt-Studium an der Fémis in Paris. Seit 2008 dreht sie Kurzfilme. *Forbach* und *C'est gratuit pour les filles* spielen beide in Claire Burgers Heimatstadt Forbach. Sie erzählen Geschichten aus dem Leben, mutig und realistisch. Ihre Filme wurden mehrfach ausgezeichnet, so unter anderem auf dem Festival von Cannes. *Claire Burger ist anwesend – Die Diskussion wird übersetzt.*



Blackout

Samstag, 19.9. 22.00 Uhr

Le vieil homme dans le brouillard, L 2009, R: Thierry Schiel, 10 Min
Un café pour l'amérique, L 2009, R: Jossy Mayor, 21 Min
Chambre 18, F 2009, R: Pierre Alt, 9 Min 30
Dawning, L 2008, R: Ben Andrews, 15 Min
Josh, L 2007, R: Govinda van Maele, 14 Min, 35
La petite fille aux allumettes, F 2009, R: Patrick Basso, 15 Min
A l'ombre des cyprès, F 2009, R: Francois Laurent, 14 Min



Filmbrunch – Volver a Chile

Sonntag, 20.9. 11.00 Uhr

D 2008, R: Matthias Schilhab, K: Joachim Kreutzer, Interviews: Thomas Schulz, Schn: Luigi Comito, mit: Gaston de Avila, Liza Montes de Oca, Sprecher: Dietmar Meiers, Heiko Cyris, Prod: ConcepTV, Förderung: Saarland Medien, 35 Min, dt. OF
Über die Hälfte seines Lebens hat der chilenische Folkloremusiker Gaston de Avila im Exil gelebt, als er sich nach 15 Jahren im Saarland entschließt, in seine Heimatstadt Cañete zurückzukehren. Einfach so, ohne Kompromisse, aber auch ohne Gewissheiten.



Mila tu

Sonntag, 20.9. 18.00 Uhr

L 2008, R: Charlotte Bruneau, Laurène Lepeyre, K: Gilles Lepeyre, Schn: Paul Maas, T: Philippe Mergen, Mus: Tom Goedert, Prod: Samsa Film, Dokumentarfilm, 52 Min, frz. OF mit dt. UT
Monduli, Tansania. Die Ausbilderin Mama Seitä besucht die Familie Uanga, um an einer Zeremonie für die 14-jährige Nashipai teilzunehmen. Nashipai gehört ab heute zur Welt der Erwachsenen. Die Beschneidung hat bei den Massai Tradition. 2007 jedoch wurde ein Ersatzritual eingeführt, das sich langsam durchsetzt. Ein Umdenken findet statt, selbst bei den Ältesten.



Luftbusiness

Sonntag, 20.9. 20.00 Uhr

L/CH 2008, R: Dominique de Rivaz, B: Antoine Jaccoud, K: Séverine Barde, Schn: Loredana Christelli, T: Philippe Kohn, D: Tómas Lemarquis, Dominique Jann, Joel Basmann, Prod: CAB Productions, Iris Productions, Förderung: Film Fund Luxembourg, 89 Min
Drei junge Außenseiter bei einer Online-Auktion: Der Erste verkauft seine Kindheit, der Zweite seine alten Tage und der Dritte seine Seele. Was als Spiel beginnt, entwickelt sich zum Drama. Sie glauben, sich von Überflüssigem befreit zu haben, aber sie haben das Wesentliche verloren.

21. bis 25. September 2009,
„kino achteinhalb“, Saarbrücken



AK-FILMTAGE

Mit kritischem Blick!



Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 21.09.2009
Eisenfresser

Dienstag, 22.09.2009
Leben außer Kontrolle

Mittwoch, 23.09.2009
Workingman's Death

Donnerstag, 24.09.2009
We feed the world

Freitag, 25.09.2009
It's a Free World



Anmeldungen und
Informationen:
www.arbeitskammer.de

Photo-Ausstellung

Saiful Huq „Life in the Ship Breaking Yard“

21. bis 25. September 2009, „Nauwieser 19“, Saarbrücken

28. September bis 30. Oktober 2009, „Haus der Beratung“,
Arbeitskammer, Trierer Str. 22, Saarbrücken

ak-filmtage 2009 -
mit kritischem blick

PHOTOAUSSTELLUNG: SAIFUL HUQ



Mit seiner Kamera wollte Saiful Huq, Photograph aus Bangladesch, schon immer Geschichten erzählen. Heute nennt er sich "Photo-Aktivist" und will mit seinem Objektiv dazu beitragen, eine bessere Welt zu schaffen. Zu seinen beeindruckendsten Reportagen gehört "Life in the Ship Breaking Yard", in der er die Arbeit in der Schiffsabwrack-Industrie im Süden von Bangladesch dokumentiert. Drei Millionen Menschen leben dort mittlerweile davon, die ausgedienten Ozeanriesen auszuschlachten. Kaum ein Gebäude entsteht derzeit in Bangladesch, das nicht mit dem dort gewonnenen Stahl gebaut wird. Die Menschen, die dabei täglich ihr Leben riskieren, schufteten für weniger als zwei Dollar pro Tag unter unvorstellbaren Bedingungen. Die Arbeitskammer zeigt die Schwarz-Weiß-Photos des international renommierten Saiful Huq parallel zu den AK-Filmtagen vom 21. bis 25. September im "NN" (Nauwieserstr. 19, in Saarbrücken).

Vom 28. September bis 30. Oktober sind die Werke im "Haus der Beratung der Arbeitskammer" (Triererstraße 22 in Saarbrücken) zu sehen.

Vorstellungen für Schulen, Auszubildende und Jugendgruppen: Montag bis Freitag: 8.30 Uhr, 11 Uhr und 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Allerdings ist eine Anmeldung erforderlich. Wir reservieren Karten in der Reihenfolge der Anmeldungen:

Telefon: (0681) 4005-212 oder filmtage@arbeitskammer.de.

Alle Filme werden auch abends um 20 Uhr zu einem ermäßigten Eintrittspreis von 3,00 € gezeigt. Karten gibt es im freien Verkauf an der Abendkasse.

ak-filmtage 2009 -
mit kritischem blick -
eröffnung

EISENFRESSER



D 2006/07, R u B: Shaheen Dill-Riaz, K: Shaheen Dill-Riaz, Lawrence Apu Rozario, Motaleb Wasim, M: Ek-kart Gadow, F, 88 Min, Dokumentarfilm, FSK: ab 6 Jahren, dtF

In Anwesenheit des Regisseurs Shaheen Dill-Riaz, Astrid Klug (Bundsumweltministerium), Stefan Mörsdorf (Umweltminister des Saarlandes)

Montag, 21. September, 19.00 Uhr

Eine glitzernde Meeresoberfläche, ein Sonnenuntergang wie auf der Postkarte und ein poetischer Off-Kommentar: Shaheen Dill-Riaz beginnt seinen Film wie ein Märchen aus Arkadien. Es war einmal – das Meer, die Ruhe. Jetzt finden sich an den Stränden von Chittagong im Süden Bangladeshs ausgemusterte Schiffe, rostige Kolosse ein, die zur Eisenverwertung in Einzelteile zerlegt, "geschlachtet" werden. So plötzlich, wie diese drastische Metapher den beschaulichen Ton des Kommentars durchbricht, wird auch der fließende Rhythmus der Bilder gestoppt. Funkenregen, Schweißbrenner kreischen, gigantisch erhebt sich ein schwarzer Bug vor dem blauen Abendhimmel. Das Paradies hat hier für immer seine Unschuld verloren. Ganz klar bezieht Shaheen Dill-Riaz Position. Meist beobachtet er, fragt nach, kommentiert immer seltener aus dem Off. So systematisch wie exemplarisch legt der Regisseur dabei die teuflische Spirale aus Not und Profit bloß. Fast schlimmer als die niedrigen Löhne und die Arbeitsbedingungen, die an grausame Straflager erinnern, ist die Perfidie, mit der die Arbeiter in eine Schuldenfalle getrieben werden. Bei ortsansässigen Händlern müssen sie zu übersteuerten Preisen auf Kredit ihre Lebensmittel kaufen; die Händler sind oft verwandt mit Vorarbeitern, diese wiederum blockieren die Auszahlung der Löhne – wer dann nicht mit leeren Händen in den Norden zurückkehren will, muss weiterarbeiten.
(Nach: Julia Teichmann, film-dienst Nr. 12/2008)

ak-filmtage 2009
mit kritischem blick

LEBEN AUSSER KONTROLLE



D 2004, R u B: Bertram Verhaag, K: Gerardo Milstein, Stefan Schindler, M: Michael Bauer, F, 95 Min, FSK: ab 16 Jahren

Dienstag, 22. September, 20.00 Uhr

Mitte der 1980er-Jahre findet die Wissenschaft mit der Gentechnologie den Schlüssel, sich die Erde und vor allem ihre Geschöpfe endgültig untertan zu machen. Plötzlich schien alles möglich! 20 Jahre später begeben wir uns auf eine Weltreise, um die fortschreitende Genmanipulation bei Pflanzen, Tieren und Menschen zu erkunden: Wegen einer katastrophalen Ernte bei gentechnisch veränderter Baumwolle stehen viele indische Bauern vor dem Ruin. In Kanada weht genmanipulierter Rapssamen auf die Felder benachbarter Bio-bauern und macht damit ökologischen Anbau unmöglich. Das isländische Parlament verkauft das gesamte Genpotenzial seiner Bevölkerung an eine private Firma, die die Daten wiederum gewinnbringend an die Pharmaindustrie und Versicherungen weiterverkaufen will. Als "Vampirprojekt" wird ein Forschungsprojekt bezeichnet, bei dem 700 sogenannten aussterbenden Völkern – unter dem Vorwand gesundheitlicher Vorsorge – Blut-, Haar- und Speichelproben entnommen werden. Die Genproben verschwinden in den Labors der Industrie und sollen wertvolle Patente ermöglichen. Weltweit bieten nur eine Handvoll idealistischer Wissenschaftler der Industrie die Stirn und untersuchen die Auswirkungen transgener Tiere und Pflanzen auf die Umwelt und auf unsere Gesundheit, wenn wir diese genmanipulierten Lebensmittel zu uns nehmen.



ak-filmtage 2009
mit kritischem blick

WORKINGMAN'S DEATH



Ö/D 2005, R u B: Michael Glawogger, K: Wolfgang Thaler, 122 Min, OmU, FSK: ab 16 Jahren

Mittwoch, 23. September, 20.00 Uhr

Stirbt die Arbeiterklasse aus? Verschwindet körperliche Schwerstarbeit, oder wird sie nur unsichtbar? Wo ist sie im 21. Jahrhundert noch zu finden? WORKINGMAN'S DEATH folgt den Spuren von "Helden" in die illegalen Minen der Ukraine, spürt "Geister" unter den Schwefelarbeitern in Indonesien auf, begegnet "Löwen" in einem Schlachthof in Nigeria, bewegt sich unter "Brüdern", die ein riesiges Tankschiff in Pakistan zerschneiden, und hofft mit chinesischen Stahlarbeitern auf eine glorreiche "Zukunft". Die Zukunft ist aber mittlerweile in Deutschland angekommen, wo eine ehemals wichtige Hochofenanlage in einen Freizeitpark verwandelt wurde. Glawogger stellt eine Arbeitswelt vor, die an ihre eigenen Ursprünge zurückführt: Er setzt nicht nur ein pathetisches Denkmal der harten Handarbeit, sondern läßt seine Protagonisten im Mittelteil der jeweiligen Episoden, in den Erholungsphasen, wenn über Gott und die Welt, Frauen und Musik geredet wird, auch posieren. Ein irritierend-visionärer Film, der nicht nur nach den Veränderungen moderner Arbeitswelten fragt.

In sechs Kapiteln dokumentiert der Filmemacher, wo die Helden der Arbeit heute zu finden sind und unter welchen unwürdigen Bedingungen sie leben und arbeiten.

ak-filmtage 2009
mit kritischem blick
WE FEED THE WORLD



Ö 2005, R, B u K: Erwin Wagenhofer, M: Helmut Neugebauer, F, 96 Min, FSK: ab 6 Jahren, dtF

ak-filmtage 2009
mit kritischem blick
IT'S A FREE WORLD



GB/I/D/Sp 2007, R: Ken Loach, B: Paul Laverty, K: Nigel Willoughby, M: George Fenton, D: Kierston Wareing, Juliet Ellis, Leslaw Zurek, Joe Siffleet, Colin Caughlin, Maggie Russell, Raymond Mearns, F, 95 Min, FSK: ab 12 Jahren, dtF

Donnerstag, 24. September, 20.00 Uhr

In seinem Dokumentarfilm über Ernährung im Zeitalter der Globalisierung folgt Wagenhofer der Spur der internationalen Warenströme und Geldflüsse und geht der Frage nach, welchen Weg unsere Lebensmittel vom Produktionsort bis zum Einkaufswagen zurücklegen. Von Österreich aus reist er über Frankreich, Spanien, Rumänien bis nach Brasilien und wieder zurück nach Österreich. Seine InterviewpartnerInnen kommen aus der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion, dem Verkauf, dem Konzernmanagement, der Geflügelzucht, dem Transportwesen und dem Handel. Als roter Faden dient ein Interview mit Jean Ziegler, dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Dabei deckt der Film unter anderem auf, dass in Wien täglich so viel Brot weggeworfen wird, wie die Stadt Graz konsumiert, dass in Rumänien der Produktionsleiter des Saatproduzenten Pioneer selbst viel lieber gentechnikfreies Gemüse isst und in Brasilien Regenwald für österreichisches Tierfutter gerodet wird. Wagenhofers dokumentarische Reise ist nach den Schauplätzen auf dem Weltmarkt gegliedert, den Gewächshäusern, den Fabriken und den Wohnungen der ArbeiterInnen. Knappe Schriftinserts dienen dazu, Ortwechsel anzukündigen und Informationen über die jeweilige Region zu geben.



Freitag, 25. bis Sonntag, 27. September, 20.00 Uhr

Die allein erziehende Mutter Angie arbeitet bei einer Agentur, die ausländische Arbeiter nach England holt, um sie an einheimische Firmen zu vermitteln. Das Anforderungsprofil ist dabei denkbar einfach: Billig müssen die Arbeiter sein, und sie dürfen nicht aufmucken, wenn es um Überstunden und Arbeitsbedingungen geht. Wenn die geschäftstüchtige Angie deswegen Gewissensbisse hat, lässt sie es sich nicht anmerken: Jeder muss eben sehen, wo er bleibt. Als Angie mit fadenscheiniger Begründung entlassen wird, beschließt sie, sich auf einem Hinterhof selbstständig zu machen. Dass sie dabei die Überzeugungen ihrer Herkunft aus der Arbeiterklasse über Bord werfen muss, stört sie kaum. Bis ihre eigene Familie zwischen die Mahlsteine kriminellen Profitstrebens gerissen wird. Ein genau beobachtendes Drama, das die schleichende Transformation des modernen Kapitalismus beschreibt und dabei präzise dessen immense menschliche Kosten analysiert. Wenn sich Angie für etwas entscheidet, dann im vollen Bewusstsein der daraus folgenden Konsequenzen. Die Ehrlichkeit, mit der sie sich den eigenen moralischen Widersprüchen stellt, macht sie zu einer überaus sehenswerten Leinwandfigur.

interkulturelle Woche

DER TANGO DER RASHEVSKIS



B/Lux/F 2003, R: Sam Garbarski, B: Philippe Blasband, M: Michael Galasso, K: Virginie Saint Martin, D: Hippolyte Girardot, Ludmila Mikaël, Michel Jonasz, Daniel Mesguich, Nathan Cogan, FSK: ohne Altersbeschränkung, F, 100 Min, dtF

wendezeiten - premiere IM NÄCHSTEN LEBEN



D 2008 R: Marco Mittelstaedt, B: Marco Mittelstaedt, Sven S. Poser, K: Michael Kotschi, M: Lars Löhn, D: Edgar Selge, Anja Schneider, Ralf Dittrich, Marie-Luise Stahl, Silvina Buchbauer, Knut Berger, Ludwig Trepte, F, 82 Minuten, FSK: ab 6 Jahren, 35 mm

Montag, 28., Dienstag, 29. September, 20.00 Uhr

und Mittwoch, 30. September, 19.00 Uhr

Die Rashevskis sind das, was man eine sehr liberale jüdische Familie nennen könnte. Doch als die Großmutter Rosa 81jährig verstirbt, sind ihre Kinder und Enkelkinder alles andere als vorbereitet. Denn obwohl Rosa ihr Leben lang Religion im Allgemeinen und Rabbis im Besonderen hasste, hat sie zur Überraschung aller ein Grab auf dem jüdischen Friedhof reservieren lassen. Eine nahezu unüberwindbare Schwierigkeit ist nun schon die Frage, nach welchem traditionellen jüdischen Ritus sie beerdigt werden kann.

Für die Rashevskis beginnt mit dem Tod Rosas eine mehr oder weniger intensive Zeit religiöser Selbstfindung, die von Ninas Proklamation, eine jüdische Familie gründen zu wollen, bis zu Rics turbulenter Beziehung zu seiner muslimischen Freundin reicht.

Noch komplizierter wird es, als Antoine, ein nicht-jüdischer Freund der Familie, auf der Beerdigung Nina wieder trifft und sich in sie verliebt. Als er erfährt, dass sie nur einen jüdischen Mann heiraten könne, versucht er natürlich, eine Lösung zu finden.

Mit Humor, witzig und amüsant erzählt der Film die Geschichte der Rashevskis und ihre Suche nach Bedeutung und Identität ihres jüdischen Erbes.

Großes Kino in berauschenden Bildern!

Am Mittwoch findet im Anschluss an den Film eine Gesprächsrunde statt.

Donnerstag, 1. bis Sonntag, 4. Oktober,

20.00 Uhr

Fleißig – flexibel – furchtlos!, das ist der Werbeslogan des Berliner Boulevardblattes, für das Wolfgang Kerber arbeitet. Doch viel besser als zu Werbezwecken taugen diese Adjektive zur Beschreibung der im Turbokapitalismus nötigen Charaktereigenschaften. Kerber, einst ein privilegierter Fotograf der DDR-Nachrichtenagentur ADN, ist der Schritt ins wiedervereinigte kapitalistische Deutschland, ins "nächste Leben", nicht recht gelungen. Äußerlich zwar schon: In einem großen Wagen fährt er übers platte Berliner Umland und setzt per Handy seine Geschichten ab. Doch langsam zeigen sich Risse: Kerber arbeitet zu langsam, zu ineffizient, und außerdem hat er ein Problem damit, wenn seine recherchierten Fakten vor Drucklegung verdreht und marktschreierisch aufgemotzt werden. Er ist, alles in allem: Unzeitgemäß. Ein Auslaufmodell. Sein viel jüngerer Chef ist unzufrieden, Kerber steht unter Druck – eine starke Geschichte muss her. Präzise Alltagsbeobachtungen, schöne, ruhige Bilder und ein ebenso zurückhaltend wie überzeugend aufspielendes Ensemble rund um den wie stets herausragenden Edgar Selge prägen diese Studie über die Narben, die die Wende hinterlassen hat. (Nach: Katharina Zeckau, film-dienst Nr. 11/2009)

Der Regisseur Marco Mittelstaedt wird am Donnerstag zur Diskussion anwesend sein.



Wir drucken für unser Leben gern



COD Büroservice GmbH

Kopierzentrum Bleichstraße 22 66111 Saarbrücken Tel. 0681 39353-0 Fax 0681 3935311 info@cod.de
Druckzentrale Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken Tel. 0681 39353-50 Fax 0681 6852301 print@cod.de

www.cod.de

wendezeiten

HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE



DDR 1965-66, D 2009, R: Hans-Joachim Kasprzik, B: Rudi Strahl, Hans-Joachim Kasprzik, K: Lothar Gerber, M: Günter Hauk, D: Rolf Herricht, Hans-Joachim Preil, Gerd E. Schäfer, Herbert Köfer, Evelyn Cron, Fred Delmare, s/w, 81 Min, FSK: o.A., 35 mm

Montag, 5. und Dienstag, 6. Oktober,

20.00 Uhr

Volkspolizist Holms verzweifelt in einer Kleinstadt im Süden der DDR zunehmend daran, dass er aufgrund der niedrigen Kriminalitätsrate nichts mehr zu tun hat. Seine damit verbundenen Depressionen versucht er bei einem Psychiater zu kurieren. Zugleich träumt er sich nach London, wo er auf Gangsterjagd geht. Um ihm aus der Krise zu helfen, entführen befreundete Kleinganoven ein "feudalistisches Denkmal" vom Marktplatz. Während der anschließenden Verfolgungsjagd gelingt es Holms, seine Niedergeschlagenheit zu überwinden und sogar die von ihm heimlich angebotene Frau für sich zu gewinnen.

Der Film geriet nach Beendigung der Dreharbeiten im Januar 1966 in die Mühlen der Überprüfungen aller DEFA-Filme auf politische Unbedenklichkeit und ideologische Linientreue. Trotz zahlreicher Schnitt-, Dialog- und Kommentaränderungen verweigerte das Ministerium des Inneren der anspielungsreichen Komödie schließlich seine Zustimmung. HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE wurde mit dem Verdikt, der Film setze die Arbeit der Staats- und Sicherheitsorgane ins falsche Licht und entspreche nicht den "gegenwärtigen Aufgaben zur stärkeren Bekämpfung der Kriminalität", verboten und somit zum letzten Baustein zur DEFA-Verbotsgeschichte 1965/66.

kino und kürbissuppe in gewächshaus

DAS GEHEIMNIS DES BLAUEN SCHMETTERLINGS



Kan/ GB, 2003, R: Léa Pool, B: Pete McCormack, K: Pierre Mignot, M: Stephen Endelman, D: William Hurt, Pascale Bussi res, Marc Donato, Raoul Trujillo, Steve Adams u. a., F, 94 Min, FSK: ab 6 Jahren, BJF-Empfehlung: ab 8 Jahren, DVD

Mittwoch, 7. Oktober, 18.30 Uhr

Der Riesenkürbis ist geerntet! Die Neue Arbeit Saar (NAS) und das Kino achteinhalb laden deshalb zur Kürbissuppe (18.30 Uhr) und Kino (19.30 Uhr) im Gewächshaus ein. Wegbeschreibung zum Gewächshaus der NAS: Metzgerstra e, Bellevue  berqueren, am Busplatz vorbei in die Lothringer Straße, Eingang linke Seite.

Der zehnjährige Pete leidet an einem Gehirntumor. Als leidenschaftlicher Schmetterlingssammler hat er einen letzten Wunsch: Er m chte ein Exemplar des „mariposa azul“ oder „Blauen Morphofalters“ fangen – ein in den Regenwäldern Süd- und Mittelamerikas lebendes Insekt. Teresa, Petes Mutter, m chte ihrem Sohn diesen Traum erfüllen, obwohl der Junge sich nur im Rollstuhl fortbewegen kann. Mit etwas  berredungskunst kann sie den Insektenforscher Alan Osborne für das Projekt gewinnen. So beginnt eine abenteuerliche Reise in die ebenso gefährliche wie faszinierende Wildnis "Die mühsamen Streifzüge in den nicht gerade rollstuhlg ngigen Regenwald machen den Hauptteil der Handlung aus. Sie werden zu einer Art Initiationsreise in die eigene Befindlichkeit - und filmisch zu einem sich steigenden Rausch exotischer Bilder." (Neue Züricher Zeitung)



HÖRSPIELZEIT.
DONNERSTAGS UM 20.04 UHR.



DONNERSTAGS UM 20.04 UHR:
KINO IM KOPF
FREI HAUS!
FREI HAUS!

KULTUR UND INFORMATION
TÄGLICH 30 MINUTEN

SR2

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.de · UKW 91,3

JORDANIEN



Norbert Weber (Jahrgang 1951) bereist Jordanien seit über zehn Jahren auf eher unkonventionelle Weise: Zweimal durchquerte er das Land mit dem Fahrrad, dann wieder zu Fuß.

krise

THE BOSS OF IT ALL



DIREKTØREN FOR DET HELE

Dän/Schw/Is/I/F/Norw/Fin/D 2006, R u B: Lars von Trier, K: Claus Rosenløv Jensen, D: Jens Albinus, Peter Gantzler, Benedikt Erlingsson, Iben Hjejle, Henrik Prip, Fridrik Thór Fridriksson, Jean-Marc Barr, F, 99 Min, FSK: ab 12 Jahren, 35 mm

Mittwoch, 7. Oktober, 20.00 Uhr

Wüste und Gelobtes Land: Irgendwo dazwischen liegt Jordanien. Achtzig Prozent seiner Staatsfläche sind Wüste, der Rest ist im doppelten Sinn Gelobtes Land: das bewässerte, fruchtbare Land und das biblische Land "Jenseits des Jordans". Diese Lage lockt und provoziert, gestern wie heute. Alle großen Völker des östlichen Mittelmeers, des Mittleren Ostens und der Arabischen Halbinsel sind hier durchgezogen, siedelten, kultivierten und schufen die Zeiten überdauernde steinerne Dokumente. Das Land am Jordan weckte immer auch Begehrlichkeiten, war Zankapfel der Mächte und Mächtigen, war Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen – die Geschichte findet aktuell ihre blutige Fortsetzung. Die Nahostkonflikte schwemmen in mehreren großen Wellen Flüchtlingsströme nach Jordanien. Zuerst kamen Palästinenser, später Iraker, Libanesen und Iraner. Die meisten von ihnen blieben und potenzierten die Probleme des jungen Staates, angefangen von der Wasserversorgung bis hin zur Frage einer nationalen Identität.

Mit seiner Multivisionsshow zeichnet Norbert Weber sein sehr persönliches Bild von Jordanien. Eingebettet in großartige Bilder und einen eigens für diese Multivision komponierten Soundtrack, zeigt er die monumentalen Zeugnisse einer jahrtausendealten Geschichte und die atemberaubenden Landschaften und erzählt dabei seine Alltagsgeschichten und Erlebnisse aus Jordanien.

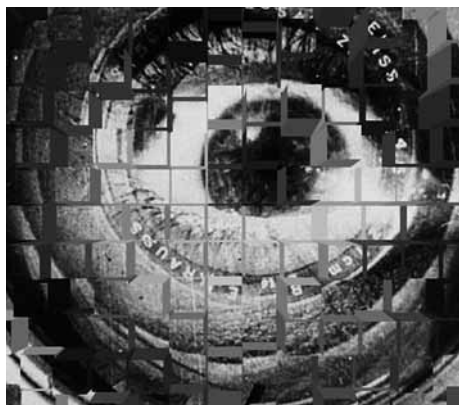


Donnerstag, 8. bis Samstag, 10. Oktober, 20.00 Uhr

Ein überraschender Schachzug: Während man weiterhin auf den Abschlussfilm seiner USA-Trilogie (DOGVILLE, MANDERLEY) wartet, überrascht Lars von Trier mit einer kleinen Büro-Komödie, die gleichwohl ein paar tiefere Einsichten in Mechanismen des globalisierten Kapitalismus transportiert – und das rein zufällig mitten in der von apokalyptischen Szenarien umspielten Finanzkrise. Ravn, der Eigentümer einer dänischen IT-Firma, gibt gegenüber seinen Angestellten die Existenz eines in Wirklichkeit von ihm erfundenen Chefs vor, den er für alle unpopulären Entscheidungen verantwortlich macht. Als die Firma an den isländischen Investor Finnur verkauft werden soll, besteht dieser darauf, den "Boss of it all" auch persönlich zu treffen, worauf Ravn zu diesem Zweck einen Schauspieler anstellt. Kristoffer, der Schauspieler, neigt zu übertriebener Darstellung seiner Rolle und gefährdet so die Pläne von Ravn. Der Zuschauer, ohnehin damit beschäftigt, dem mit Brechtschen Verfremdungseffekten aufgeladenen Spiel der Darsteller zu folgen, ist permanent gefordert, sich in dem unübersichtlichen Bürokomplex zu orientieren, in dem der Film meistens spielt. Wenn von Trier sich am Schluss auch noch bei denjenigen entschuldigt, die mehr erwartet haben oder auch weniger, zieht er sich wieder einmal als unberechenbarer Zauberkünstler und Schaumschläger blendend aus der Affäre.

Am Freitag Diskussion mit den Filmfreunden Saar und Gästen.

MAGISCHES AUGE: KAMERAARBEIT



Ein Filmvortrag mit Filmausschnitten von und mit dem Kameramann Gunter Moskau.
Unsere Reihe für Jugendliche ab 12 Jahren.

Freitag, 9. Oktober, 17.00 Uhr

Die besondere Atmosphäre eines Films ist oft dem Kameramann zu verdanken. Er verwendet viele Tricks, die Spannung, romantische oder gruselige Stimmung erzeugen. Aufnahmen aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit teils extrem weitwinkligen oder langen Brennweiten, der Einsatz des Zooms, Tiefenschärfe und Schärfeverlagerungen, ungewöhnliche Kamerafahrten und Steadicam-Gänge, der Einsatz von Licht und Farbfiltren usw. bezaubern das Publikum und lassen es oft staunen. Wie aber entstehen diese Effekte? Mit dem Vortrag von Gunter Moskau **MAGISCHES AUGE – WAS MAN ALLES MIT DER FILM/VIDEOKAMERA MACHEN KANN?** wird anhand von verschiedenen populären Beispielen aus der Filmgeschichte wie **VERTIGO**, **UHRWERK ORANGE**, **DER EXORZIST**, **MATRIX**, oder **HERR DER RINGE** und auch an eigenen Beispielen erläutert, welche technischen und ästhetischen Möglichkeiten eine Film/Videokamera bietet.

Gunter Moskau, Jahrgang 1968, hat von 1992 bis 1999 an der Kunsthochschule Saarbrücken, "Neue Medien und Kommunikationsdesign" studiert. Seit 1994 arbeitet er als Kameramann und Redakteur und hat zahlreiche Dokumentar-/ Kurz- und Experimentalfilme für ZDF, SR und freie Produktionen gedreht.



jüdische filmtage Eröffnung

ARRANGED — FRIENDSHIP HAS NO RELIGION



Sonntag, 11. Oktober, 19.00 Uhr

Zwei junge Frauen, die eine eine orthodoxe Jüdin, die andere eine Muslimin, lernen sich als Lehrerinnen an einer New Yorker Schule in Brooklyn kennen. Es entsteht eine Freundschaft zwischen den beiden, da ihrer Erfahrungen sehr ähnlich sind. Beide sind jungen Lehrerinnen, die neu an der Schule sind und auch ihr Privatleben entwickelt sich ähnlich: auf beide wartet eine arrangierte Ehe. Die Regisseurin Diane Crespo hatte zu Beginn des Filmprojekt keinerlei Erfahrung in der Welt des Films. Für die Verwirklichung ihrer Idee versuchte sie seit 2005 eine Finanzierung zu finden. Zunächst nahm sie sogar ein Pseudonym an, als sie ihre Erfahrungen zu arrangierten Ehen an den Produzenten weitergab. Der entstandene Film ist ein wahres Juwel. Ein Independent-Film, der wie seine beiden Hauptfiguren ist: zurückhaltend, ernsthaft und überwältigend.

Nach der Vorführung Eröffnung der Ausstellung des Sapir College aus Israel im N.N. mit anschließendem Umtrunk.

USA 2007, R: Diane Crespo, Stefan C. Schaefer, B: Stefan C. Schaefer, K: Dan Hersey, M: Sohrab Habibion, Michael Hampton, D: Zoe Lister Jones, Francis Benhamou, Mimi Lieber, John Rothman, Sarah Lord, Trevor Braun, Doris Belack, Laith Nakli, F, 90 Min, Beta Sp, OmU

Als Vorfilm: **SABBATH 2008** (Beschreibung auf der nächsten Seite)

jüdische filmtage - der vorfilm **SABBATH 2008**



Israel/Deutschland 2008, Autorin: Nira Pereg, Koproduktion mit dem ZKM Karlsruhe, Videokunst, 7 Min, DVD

Sonntag, 11. Oktober, 19.00 Uhr, Montag, 12., 20.00 Uhr, Mittwoch, 14., 20.00 Uhr und Donnerstag, 15., 20.00 Uhr

Die Arbeit SABBATH 2008 dokumentiert die Schließung der ultraorthodoxen Viertel in Jerusalem am Vorabend des Sabbats. Mit der Erlaubnis von Polizei und Stadtverwaltung errichten die Anwohner für 24 Stunden temporäre Barrieren, um die Zufahrt zu diesen Gebieten zu versperren. Während dieser Stunden gelten hier die strengen Regeln des religiösen Ruhetags – die Stadt wird topologisch in zwei Städte verwandelt. Nira Pereg beobachtet dieses regelmäßig wiederkehrende Ritual der Grenzziehung und verweist auf dessen Konfliktpotenzial. Auf der Suche nach dem Individuellen innerhalb eines systematischen Rituals entwickelt sie hierbei ihr eigenes fotografisches bzw. filmisches Ritual. Durch die Präsenz der Barrieren entsteht das Porträt einer Stadt, in der sakraler und säkularer Raum strikt voneinander getrennt sind.

Eine ästhetisch sehr spannende und eigenwillige Beobachtung die Kritik und Sympathie gleichermaßen zulässt. Es entstehen Fragen wie: Was ist jüdisch? Wo verlaufen die Grenzen in der jüdischen Welt?



jüdische filmtage **YOLKI PALKI**



Israel 2007, R: Alexander Gentelev, B: Alexander Gentelev K: Israel Freedman, Dokumentarfilm/Komödie, F, 90 Min, OmU, Beta Sp

Montag, 12. Oktober, 20.00 Uhr

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zogen über 700.000 Russen in der größten Immigrationswelle nach Israel. Sie ließen wirtschaftliche und politische Unsicherheit sowie aufkeimenden Antisemitismus hinter sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Israel. Regisseur Alexander Gentelev war selbst Anfang der Neunziger Teil dieser vierten Welle und besuchte nun, Jahre später, Menschen, die mit demselben Flugzeug einreisten wie er. Der russische Ausdruck "Yolki Palki" ist weit gefühlvoller und farbiger, als seine wörtliche Übertragung ahnen lässt. Ein russischer Israeli demonstriert frohgemut die Vielseitigkeit des Idioms: Im Lotto gewonnen? Man jubelt: "Yolki Palki!" In Hundescheiße getreten? Man flucht: "Yolki Palki!" So ist YOLKI PALKI ein wahrhaft passender Titel für diese wunderbare Dokumentation, in der die Erfahrungen russischer Immigranten und der aufwändige Vorgang, ein Bürger Israels zu werden, in seiner ganzen, kaleidoskopisch verrückten Komplexität gezeigt wird. Als sie in Israel ankamen, nahmen kluge, bestens ausgebildete Männer und Frauen Jobs als Kuhmelker oder Putzfrauen an. Was arbeiten sie mittlerweile? Menschen, die in Russland als Juden ausgegrenzt wurden, werden in Israel als Russen stigmatisiert. Wie sehen sie sich selbst heutzutage? Und was ist mit ihren Kindern? I

YOUR YOUNGER DAUGHTER RACHEL



Die sechzehnjährige Rachel durchlebt eine schreckliche Jugend, denn ihr arbeitsloser Vater richtet seinen Frust und seine Wut gegen Ehefrau und Tochter. Rachel versucht mit dem gewalttätigen Vater klar zu kommen und die Mutter vor ihm zu beschützen. Teils wehrlos und erschöpft versuchen sich die zwei Frauen gegenseitig zu trösten. Ein eindringliches Melodrama

Israel 2006, R u B.: Efram Colem, 33 Min, OmeU



MELTDOWN



Eine junge, talentierte Eiskunstläuferin wird aufgrund ihrer jüdischen Herkunft bei den wichtigen Wettbewerben in der UdSSR nicht berücksichtigt. Sie emigriert mit ihren Vater nach Israel. Leider kann sie dort, wo sie jetzt leben nicht weiter trainieren. Das vermisst sie, wie vieles anderes aus der Heimat. Der Vater versucht sie zu trösten. Sie macht neue, nicht immer angenehme Erfahrungen in der Schule und in der Nachbarschaft. Der Film bietet poetische Einblicke in ein Emigrantenleben in Israel und in eine Vater-Tochter Beziehung.

Israel 2008, R: Kathy Rivkin, 25 Min, Spielfilm OmeU



SALEM, DAVID



Die Freunde David und Shalom leben in der israelischen Stadt Sderot, die fast täglich von palästinensischen Raketen beschossen wird. Auf der anderen Seite der Grenze leben Salem und Daud, die an diesen Angriffen nicht ganz unschuldig sind. An einem heißen Sommertag kommen sich die Parallelwelten auf ungewöhnliche Weise näher.

Israel 2008, R: Robby Elmaliah, Danny Geva, 20 Min, OmeU

Zur Vorstellung werden die Regisseure Danny Geva (**SALEM, DAVID**) Kathy Rivkin (**MELTDOWN**) sowie die Dozenten des Sapir Colleges Uzi Adam (Filmemacher), Yael Inbar (Animationsfilmemacher und Leiter der Animationsfilmklasse) und Emli Noy (Student und Animationsfilmemacher) anwesend sein.

Im Anschluss an die Diskussion laden wir zu einem Umtrunk ein.

jüdische filmtage
THE BEETLE



Israel 2007, R: Yishai Orian, B: Shiri Borchard, K: Yair Sagi, M: Tal Yardeni, F, 70 Min, Dokumentarfilm, Beta Sp, OmU

jüdische filmtage
HELLO GOODBYE



F 2008, R: Graham Guit, B: Michael Lellouche, K: Gérard Sterin, D: Fanny Ardant, Gérard Depardieu, Gilles Gaston-Dreyfus, Jean Benguigui, JeanMichel Lahmi, Lior Ashkenazi, Yoel Steinmetz, F, 99 Min, FSK: ab 12 Jahren, Beta SP, OmeU

Mittwoch, 14. Oktober, 20.00 Uhr

Regisseur Yishai Orian hat den Star seines Films, einen alten VW-Käfer, mit metaphorischem Gepäck derart beladen, dass auch stabilere und stärkere Wagen in Schwierigkeiten kämen. Sein geliebter gelber Beetle mit der roten Motorhaube läuft manchmal ein wenig langsam, aber er schafft letztlich die Strecke – und die Fahrt ist ein Vergnügen. Yishai wird Vater, und sein innerer Peter Pan dreht vollends durch, als seine schwangere Frau ihn drängt, seinen Käfer zu verkaufen und durch eine sichere, zuverlässige Familienkutsche zu ersetzen. Der Streit um den Beetle steht stellvertretend für ihre unterschiedlichen Werte und Sichtweisen. Um seine Frau von dem Wert des Beetles zu überzeugen, macht er die Vorbesitzer des Käfers ausfindig und besucht diese. Zwanzig Jahre lang gehörte der Wagen Yoram Teharlev, einem berühmten israelischen Liedermacher und Dichter. Dessen Kinder wuchsen praktisch auf der Rückbank auf. Die Nachbarbesitzer berichten Yishai, wie glücklich der Beetle ihr schwerkrankes Kind gemacht hatte. Inspiriert durch diese Begegnungen begibt sich Yishai auf den Weg in den Süden Israels und dann weiter nach Jordanien, um den Wagen noch vor der Geburt schnell und billig in Stand setzen zu lassen. Kein Auto hat mehr Liebe erfahren als der Käfer. Er ist unvergesslich für alle, die in den Sechzigern und Siebzigern in Deutschland, den USA oder Israel aufwuchsen, und wurde zum Symbol für die Jugendbewegung und ihre Werte.



Donnerstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr

Man kann darüber diskutieren (und diskutieren ist eine wichtige jüdische Tradition), dass es ein typisch jüdischer Zeitvertreib sei, sich zu fragen, wer jüdisch ist, und wenn ja, wie sehr. Die Frage jüdischer Identität wird in dieser bezaubernden französischen Komödie von allen Seiten gründlich beleuchtet. Am Anfang steht in Frage, wie jüdisch Alain und Gisele Gaash wirklich sind. Bei einem Sabbat-Dinner in einem streng religiösen Haus bezeichnet die Mutter des Gastgebers das weltliche Paar als "nicht jüdisch". Familie Gaash findet, Alain verhielte sich zu jüdisch, als er sie darüber informiert, dass Gisele und er nach Israel ziehen. Tatsächlich stammte die Idee von Gisele. Sie ist zum Judentum konvertiert und sucht nach ihrer eigenen Identität, nachdem ihr Sohn eine Nichtjüdin geheiratet hat. Sie glaubt, sie in Israel finden zu können. Laut jüdischem Gesetz sind Konvertiten ganz normale Juden, aber Alains Familie (und manchmal auch Alain selbst) behandeln Gisele nach wie vor als Außenseiterin. In Israel angekommen, ändern sich die Regeln des Identitäts-Spiels. Nach einer Reihe von Zwischenfällen verlieren sie ihre privilegierte Position ebenso wie Alain seinen Arbeitsplatz im Krankenhaus und gehören nun zu all den mittellosen Immigranten, die des Hebräischen nicht mächtig sind. "Hier gibt es keine Juden, sondern nur Israelis".

wendezeiten WINTER ADÉ



DDR 1988 R: Helke Misselwitz, B: Helke Misselwitz, Gudrun Plenert, K: Thomas Plenert, M: Mario Peters, F, 115 Min, sehenswert ab 14 Jahren, 35 mm, Dokumentarfilm

verrückte gibt es überall BERLIN CALLING



D 2008, R u B: Hannes Stöhr, K: Andreas Doub, M: Paul Kalkbrenner, D: Paul Kalkbrenner, Rita Lengyel, Corinna Harfouch, Araba Walton, Peter Schneider, F, 109 Min, FSK: ab 12 Jahren, 35 mm

Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Oktober

20.00 Uhr

WINTER ADÉ ist ein wunderbarer Dokumentarfilm, der Frauen verschiedenen Alters und unterschiedlicher sozialer Prägung in der ehemaligen DDR porträtiert. Die Reise beginnt in der Industrie- und Bergarbeiterstadt Zwickau in Sachsen, aus deren Nähe Misselwitz stammt, und führt bis an die Ostsee. Die willkürlichen und zufälligen Begegnungen mit den Frauen ihres Films sind für die Filmemacherin auch eine Reise zu sich selbst: Misselwitz mischt sich unter ihr Volk und ihr gelingt dadurch Beobachtungen, die der Blick von außen nie zustande bringen würde. Mit anderen Worten: Nur wer sich selbst bewegt, reist wirklich. Es sind keine Intellektuellen oder Künstlerinnen, sondern Frauen, die normalerweise nicht gesehen wurden und sich kein Gehör verschafften. Da ist zum Beispiel eine Werbeökonomin aus Berlin, die in einer modernen Patchwork-Familie lebt und offen über weibliche Solidarität, Liebe und Beruf redet. Oder da sind zwei blutjunge Punkerinnen, die gegen Schule und Familie rebellieren und deren kreativer Style heutige Punks fast schon blass aussehen lässt. Oder da ist diese unglaubliche 85jährige Dame, die im Rückblick auf ihr Leben so manches an Ehe und Familie kritischer sieht, als die Fassade der idyllischen Großfamilie es zunächst vermuten lässt.

Montag, 19. bis Mittwoch, 21. Oktober,

20.00 Uhr

Der Berliner Elektro Komponist Martin, genannt DJ Ickarus, tourt mit seiner Managerin und Freundin Mathilde durch die Tanzclubs der Welt und sie stehen kurz vor ihrer größten Albumveröffentlichung. Als Ickarus jedoch nach einem Auftritt im Drogenrausch in eine Berliner Nervenklinik eingeliefert wird, kommen alle Pläne durcheinander – Eine Tragikomödie im Berlin von heute. Warum nicht mal ein Porträt eines Deutschen Musikers zeichnen? Die Musiker der Youtube Generation komponieren auf ihren Laptops, fliegen um die ganze Welt und benötigen keine Texte. Sie verkaufen ihre Tracks über Downloads, sind auf diese Weise unabhängig von großen Majors und sie sind im besten Sinne Dienstleister für die Tanzbegeisterten der internationalen, globalisierten Clublandschaft.

"BERLIN CALLING ist kein Biopic. Der Film zeichnet ein erfundenes Musikerporträt im Berlin von heute, handelt von Kunst und Wahnsinn, Rausch und Ekstase, von Hoffnung und Zukunft, Freundschaft und Familie, von Musik und der Lust am Leben und natürlich von der Liebe."

Hannes Stöhr

Visuell wie akustisch stimmige Beschreibung einer Existenz im Auflösungszustand. Weniger ein klassisches "Drogendrama" als vielmehr der reizvolle Versuch, das Lebensgefühl einer jungen Generation zwischen Rausch und scheinbar unerträglicher Nüchternheit zu vermitteln.

BARBARA WACKERNAGEL-JACOBS

Barbara Wackernagel-Jacobs, geboren 1950 in Homburg, ist Diplom-Soziologin und Familientherapeutin und hat zwei Kinder. Nach Leitung zahlreicher Projekte im Bereich Stadtteilarbeit und Jugendarbeitslosigkeit wurde sie 1990 Abteilungsleiterin, 1991 Staatssekretärin und 1996 Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales. Seit 1999 produziert sie mit ihrer Firma Carpe Diem Film und TV Dokumentarfilme, Imagefilme, TV-, Kinder- und Spielfilme.

THE BOYS OF KLOSTER INDERSDORF



Das Kloster Indersdorf bei Dachau war nach Ende des Nationalsozialismus eines der wichtigsten Waisenhäuser für sogenannte Displaced Children. Zwischen 1945 und 1948 fanden hier Hunderte Kinder und Jugendliche aus mehr als 20 Ländern Zuflucht. Sie hatten die Diktatur in Konzentrationslagern, als Zwangsarbeiter oder als verschleppte Kinder von Zwangsarbeiterinnen überlebt. Nach Jahren der Qualen erfuhren sie hier eine liebevolle Betreuung. Der Film dokumentiert die Erfahrungen ehemaliger Bewohner, die sich 60 Jahre später am Ort ihrer Befreiung wiedertrafen.

D 2008, R u B: Bettina Witte, Red: Anna Andlauer, Bettina Witte, K/Schn: Lukas Schmid, Andrea Gatzke, Dokumentarfilm, 15 Min

POLITAPPEAL: DAS IMAGE DER POLITIK UND DER POLITIKER



Warum sind Sie in die Politik gegangen?
Wann ist ein Politiker glaubwürdig?
Was ist wichtig für eine Demokratie?
Was machen eigentlich Politiker den ganzen Tag?
Elf Portraits von Politikerinnen und Politikern aller Parteien wurden in sechs Schulklassen in Rheinland-Pfalz und im Saarland diskutiert und danach live mit genau diesen Politikern erörtert.
Ein Projekt, das das Interesse und die kritische Auseinandersetzung bei jungen Menschen anregen soll.

D 2006-08, R u B: Sandra Jakisch, David Spaeth, Joscha Douma, Gerd Schneider, Torsten Wenk, Lukas Schmid, K/Schn: Lukas Schmid, M: Julian Heidenreich, mit Christian Ude, Mathias Platzek, Heiner Geißler, Jean-Claude Juncker u.a., Dokumentation, 87 Min

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, SCH = Schnitt, M = Musik, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung

LOLA — EINE FRAU NAMENS LOLA



BRD 1981, R: Rainer Werner Fassbinder, B: Peter Märthesheimer, Pea Fröhlich, K: Xaver Schwarzenberger, M: Peer Raben, D: Barbara Sukowa, Armin Mueller-Stahl, Mario Adorf, Matthias Fuchs, Ivan Desny, Helga Feddersen, Karin Baal, Elisabeth Volkmann, Hark Bohm, Rosel Zech, Christine Kaufmann, Udo Kier, F, 115 Min, FSK: ab 16 Jahren, 35 mm

aktionstag der kommunalen kinos - wendezeiten

AUFBRUCH ZUR MACHT: DIE HONNECKERS



DER WEG EINER NEUEN PAR- TEI IM HERBST 1989



Freitag, 23. und Samstag, 24. Oktober

20.00 Uhr, Sonntag, 25. Oktober, 19.00 Uhr

Lola spielt im Jahre 1957 in einer spießigen bayerischen Kleinstadt. Die Pfründe sind unter den Honoratioren der Stadt verteilt, man arbeitet zum Wohle des eigenen Wohlstandes Hand in Hand und alle sind zufrieden. Geschäftliches wird zwischen dem Bürgermeister, dem Polizeipräsidenten, dem Bankdirektor und dem Baulöwen Schuckert vorzugsweise im örtlichen Bordell, der "Villa Fink", bei Schampus besprochen. Die Idylle wird jäh gestört, als ein neuer Baudezernent, Herr von Bohm, sein Amt im Rathaus antritt. Korrekt und unbestechlich mit ehernen moralischen Grundsätzen versehen durchschaut er bald die Machenschaften der Stadthonoratioren. Zunächst durchaus auf Kooperation bedacht, denn vom Wirtschaftswunder profitiert ja auch der kleine Mann, ändert sich seine Haltung schlagartig, als ihm seine zarte Liebe Marie-Luise als Lola, die schärfste Hure der Stadt und persönlicher Besitz des Baulöwen Schuckert, im Bordell vorgeführt wird. Völlig demoralisiert und verzweifelt sammelt er Material gegen Schuckert, um ihn zu zerstören. Doch niemand möchte am Status Quo etwas ändern, nicht einmal die Presse interessiert sich dafür. Und am Ende sind alle, einschließlich von Bohm, in das System integriert. Er bekommt als Schweigegeld Lola von Schuckert überlassen, Lola wird neue Chefin des Bordells, und die alten Geschäfte werden wieder aufgenommen.

Am Sonntag liest Jens Scherer aus Werken von Rainer Werner Fassbinder.

Montag 26. und Dienstag 27. Oktober,

20.00 Uhr

DIE HONNECKERS: Ein Vierteljahrhundert das einflussreichste Ehepaar der DDR: Er steht 18 Jahre als Generalsekretär an der Spitze der SED, sie leitet 26 Jahre das Volksbildungsministerium. Archivaufnahmen und Interviews zeigen den privaten und politischen Werdegang zweier überzeugter Kommunisten – vom Kennenlernen 1949 bis zum Ende der DDR 1989.

D 2003, R: Thomas Grimm, Ed Stuhler, 45 Min, Beta Sp

Die politische Gruppierung und spätere Partei Demokratischer Aufbruch (DA) formiert sich in einer Zeit des Umbruchs in der DDR. Ihre kurze Geschichte spiegelt die Situation der letzten Monate des Staates wider. Der Film zeigt die Entwicklung der Partei chronologisch auf. Die Gründer der Partei und andere Beteiligte, wie Rainer Eppelmann, Wolfgang Schnur, Friedrich Schorlemmer und Angela Merkel, kommen in Interviews zu Wort.

D 2005, R: Thomas Grimm, 45 Min, Beta Sp

Der Regisseur der beiden Dokumentarfilme Thomas Grimm wird zur Diskussion am Dienstag, den 27.10.09 anwesend sein.

künstlerporträt WITH GILBERT & GEORGE



GB 2007, R u. B: Julian Cole, K: J.C., M: Neil Kaczor, F, 104 Min, FSK: o.A., OmU, DVD

**Mittwoch, 28. bis Freitag, 30. Oktober,
20.00 Uhr**

Man kennt Gilbert & George als verschrobenes Künstlerpaar seit den späten 1970ern, ihre großformatigen Mischtechnik-Arbeiten, die berühmten "Naked Shit Pictures" und ihre rätselhaften Performances. Zwei distinguierte Herren in grauen Anzügen, die kontroverse, oft anstößige Kunst machen – eine Art "lebende Skulptur", wie sie sich selbst mal genannt haben. Der Regisseur Julian Cole hat jetzt ein Dokumentarfilm-Porträt über sie gemacht – mit Material aus fast zwei Jahrzehnten. Dieser umfassende Einblick in die Welt von Gilbert & George hat deshalb zwar epische Ausmaße, bleibt aber in seinem Ton völlig intim. Cole ist ein Freund und Wegbegleiter des Paares, kennt das Londoner East End, das arme, aber visuell überreiche Viertel, in dem sich seit 40 Jahren ihr Studio befindet, hat die großen Ausstellungen, z.B. in Russland und China, mitverfolgt und weiß, dass Gilbert & George es mit ihrem Leitsatz: "Kunst für Alle" ernst meinen. Für Cole sind sie Zeitzeugen eines umfassenden sozialen, kulturellen und künstlerischen Wandels, den sie aus ihrem Atelier heraus verfolgen und in Kunst verwandeln. Und so ist der Film auch zeitgeschichtliches Dokument, Einführung in ein künstlerisches Werk und schwule Paar-Biografie in einem.



halloween BRAM STOKERS DRACULA



Dracula

USA 1992, R: Francis Ford Coppola, B: James V. Hart nach: Bram Stoker, : Michael Ballhaus, M: Wojciech Kilar, D: Gary Oldman, Winona Ryder, Anthony Hopkins, Keanu Reeves, Tom Waits, F, 123 Min, FSK: ab 16 Jahren, dtF, 35 mm Oscar, 1993: Beste Kostüme, Beste Toneffekte, Bestes Make-up

Samstag, 31. Oktober, 20.00 Uhr

Unter allen Monstern der Filmgeschichte ist Graf Dracula das zeitloseste und deshalb wohl mächtigste. Der Fürst der Dunkelheit, den der englische Schriftsteller Bram Stoker 1897 zu Papier brachte, hat inzwischen über hundertmal das Licht der Leinwand erblickt. Regisseur Francis Ford Coppola ("Der Pate", "Rumble Fish") bemühte sich nach eigenem Bekunden um eine möglichst werkgetreue Verfilmung. Aber seine Bildersprache (Kamera: Michael Ballhaus) bedient sich rigoros der Ausdrucksmittel des ausgehenden 20. Jahrhunderts und macht den Film zu einem Bilderrausch zwischen Videoclip und Computer-Elektronik. Lediglich die Kostüme der Hauptdarsteller lassen erahnen, daß die Story eigentlich im 19. Jahrhundert spielt. Im 15. Jahrhundert trauert Fürst Dracula (Gary Oldman) um seine Geliebte Elisabeta (Winona Ryder), die sich aus Verzweiflung umgebracht hat. Er schwört ewige Rache, entsagt Gott und wandelt sich zum Vampir. 450 Jahre später erkennt er in der Braut des blutjungen Maklers Harker (Keanu Reeves) seine Geliebte wieder. Er will sie mit aller Macht erobern.

Fulminante Neuverfilmung eines Literatur- und Filmklassikers, der opernhaft mit den Topoi des Horror-, Abenteuer- und Splatter-Genres spielt, ohne letztlich zu einer eigenen Handschrift finden zu wollen. Kameratechnisch und in der Interpretation der Hauptrolle beeindruckend. Sehr sehenswert!!!

KONZERTTOURNEE 2009

REIMS – SAARBRÜCKEN – LIÈGE – METZ – MAINZ – LUXEMBOURG

EINTRITT FREI EINTRITT FREI EINTRITT FREI EINTRITT FREI
FREI EINTRITT FREI EINTRITT FREI EINTRITT FREI



DIRIGENT Jacques Mercier

SOLIST Vahan Mardirossian (Klavier)

DAS JUNGE ORCHESTER DER GROSSREGION

Kartenreservierung:
info@cmgr.eu
Infos: www.cmgr.eu



Coopération Musicale
de la Grande Région
Kooperation für Musik
in der Großregion

SO 01.11.09 Saarbrücken
FUNKHAUS HALBERG Großer Sendesaal
BEGINN 20.00 UHR

PROGRAMM

Finlandia
Jean Sibelius

Konzert für Klavier und Orchester
Edvard Grieg

Kikimora
Anatoli Ljadov

Der Feuervogel
Igor F. Strawinski

Das Projekt wird im Saarland gefördert von:



SAISON 09-10

LE CARREAU de Forbach ET DE L'EST MOELLAN

18.09 ■ SAISONERÖFFNUNGSFEIER BORTSCH ORKESTRA

19 > 24.10 ■ MA FAMILLE

13.11 ■ LA NUIT DES ROIS (Was ihr wollt) MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG

19 > 22.11 ■ FESTIVAL PRIMEURS

24 > 26.11 ■ AU FIL D'ÆDIPE

3.12 ■ GOOD MORNING, MR. GERSHWIN

9 + 10.12 ■ RADIO MUEZZIN MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG

7.01 ■ PHÈDRE (Phädra) MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG

18 + 19.01 ■ PETIT POIS

20 > 22.01 ■ DÉGAGE, PETIT !

4 + 5.02 ■ LES FOURBERIES DE SCAPIN (Scapins Schelmenstreiche) MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG

9.02 ■ 32 RUE VANDENBRANDEN

4.03 ■ AGWA - CORRERIA

9 + 10.03 ■ VATERLAND, LE PAYS DU PÈRE MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG

18 + 19.03 ■ (DES)ASTRES DU MONDE

23 + 24.03 ■ BASH, LATTERDAY PLAYS

30.03 > 8.04 ■ JE LEUR CONSTRUISAIS DES LABYRINTHES...

30.04 > 3.05 ■ LA PISTE LÀ

1 + 2.05 ■ FESTIVAL BATAILLE DE RUE (Straßenkampffestival)

11.05 ■ ORGUEIL, POURSUITE ET DÉCAPITATION

4 + 5.06 ■ FESTIVAL DE MUSIQUES NOMADES

(Festival der Nomadenmusik)

0033-3 87 84 64 34...www.carreau-forbach.com



La Région
Lorraine



VILLE DE
SarreGuemines